schäftigung von mindestens 24 Stunden in der Woche vorsieht. Der Reichsverband des deutschen Handwerks ist beim Reichsarbeitsminister vorstellig geworden, um eine gewisse Anpassung der Voraussetzungen für die Erteilung von Steuergutscheinen an die geschilderten Verhältnisse zu erreichen, was dadurch geschehen müßte, daß die Beschäftigungsdauer bei den Nutzengewerben der berufsüblichen zu entsprechen hätte.

* Zeithain. Die Ortsgruppe der NSDAP. Zeithain beging den Tag der Eröffnung des neuen Reichstages durch einen großen Fackelzug. Es beteiligten sich außer der Ortsgruppe und der SA. der Militärverein, die Gesangvereine vom Dorf und Lager, der Deutsche Turnverein, die beiden freiwilligen Feuerwehren, der Sportverein und die Schulen vom Dorf und Lager mit ihren Lehrern und Kindern. Alle Verbände erschienen mit ihren Fahnen, die beiden Feuerwehren mit ihren Kapellen und der Turnverein mit seinem Spielmannszuge. So entstand ein Zug, wie er in diesem Ausmaße in Zeithain noch niemals gesehen worden ist. Der Zug bewegte sich unter den Klängen flotter Märsche aus dem Hofe der Lessingschule durch den ganzen Ort und marschierte zum Sportplatz des Turnvereins, wo ein Freiheitsfeuer aufflammte. Der Ortsgruppenleiter, Pg. Ehrhardt, hielt eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Tages hinwies. Als er mit einem Heilruf auf das deutsche Reich und seinen Kanzler Adolf Hitler endete, schloß sich ein großartiges Feuerwerk an, das von den Feuerwerkern der Munitionsanstalt geboten wurde. Besonderen Eindruck machte es, als durch Scheinwerfer beleuchtet, die neue deutsche Reichskriegsflagge in der Ferne sichtbar wurde. Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes bewegte sich der Zug ins Lager, wo er sich nach dem Marsch durch die Hauptstraßen an der Hauptwache auflöste. Dieser Umzug zeigte unsern Gegnern, daß die gesamte nationale Bevölkerung einig zusammensteht und gewillt ist, durch Einigkeit das Werk des Wiederaufbaues unseres Vaterlandes mit allen Kräften zu unterstützen.

Oschatz. Beseitigung marxistischer Erinnerungen. Als die Marxisten zur Herrschaft gekommen, hatten sie nichts Eiligeres zu tun, als äußere Kennzeichen der kaiserlichen und königlichen Zeit zu entfernen und die Größen der Partei auch äußerlich zu verherrlichen, indem man Straßen und Plätze nach ihnen benannte. So bekamen wir in Oschatz eine Ebert-Promenade und einen Rathenau-Weg. In seiner Sitzung am Mittwoch hat der Rat im Sinne der nationalen Wendung eine Umtaufung vorgenommen: Die Promenade erhält auf Beschluß des Ratskollegiums von der sogenannten Schiefen Brücke am Stadtpark bis zum Prinz-Albertplatz den Namen Hindenburg-Promenade, vom Prinz-Albertplatz bis zur Schützenhausbrücke die Bezeichnung Adolf-Hitler-Promenade. Der Weg an der Döllnitz von der Brücke am Schützenhaus bis zur Brücke hinter der Zuckerfabrik heißt künftig Horst-Wessel-Weg.

Ostrau. Die Polizeigewalt ist Gutsbesitzer Bauch übertragen worden. Wie die Ortsgruppen der NSDAP. und des Stahlhelm ausdrücklich in einer Erklärung versichern, ist diese Maßnahme lediglich im Hinblick auf den gesundheitlichen Zustand des Bürgermeisters Hübner getroffen worden.

* Döbeln. Ehetragödie. Hier wurde eine etwa 25 Jahre alte Arbeitersehefrau in ihrer Wohnung erschossen aufgefunden. Der zunächst geäußerte Verdacht eines Mordes ließ sich nach dem Ergebnis der polizeilichen Untersuchung nicht aufrechterhalten. Es kann als einwandfrei festgestellt gelten, daß die Frau Selbstmord verübt hat. Als Grund zur Tat werden zerrüttete Eheverhältnisse angenommen.

* Meißen. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den bekannten Kommunistenführer Hermann Schmidt aus Brockwitz in Haft zu nehmen.

* Kötzschenbroda. Am Mittwoch morgen wurde hier der kommunistische Stadtrat Adolf Füssel verhaftet und dem Polizeipräsidium Dresden zugeführt.

* Dresden. Sachsenwerkklage zurückgezogen. In der bekannten Klagesache einer Düsseldorfer Aktionärin, gegen die in der letzten Generalversammlung der Sachsenwerk A.-G. gefaßten Beschlüsse wurde kurz vor der für Donnerstag vormittag anberaumten Entscheidung des Oberlandesgerichts Dresden die Berufung von der Klägerin zurückgezogen. Damit bleibt es bei dem Urteil der ersten Instanz, durch das die Klage zurückgewiesen worden war.

* Dresden. Militärjubiläen. Am Mittwoch beginnen Generalleutnant a. D. Senfft v. Pilsach und Generalmajor a. D. v. Seydlitz-Gerstenberg ihr 50jähriges Militärdienstjubiläum.

* Dresden. Feuer in einem Warenhaus. Im Warenhaus Hermann Tietz entstand gestern nachmittag gegen 5 Uhr ein Schaufensterbrand, der von dem Personal mit dem zur Verfügung stehenden kleinen Löschgeräten so lange eingedämmt werden konnte, bis die Feuerwehr erschien, die die Flammen schnell löschte. Zwei Schaufenster sind ausgebrannt. Das Publikum verließ das Warenhaus in voller Ruhe. Nach 6 Uhr konnte der Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen werden.

* Radeberg. Sprengstoffunde. Die Polizei hatte Kenntnis erhalten, daß die Radeberger Kommunisten im Besitz von Sprengstoff waren. Nachforschungen führten zur Entdeckung von vergrabenen 48 Stielhandgranaten, vier schweren Sprengkörpern mit Zündschnüren und einer großen Packung Sprengkapseln. Die Kommunisten, die die Handgranaten hergestellt und die Sprengstoffe vergraben hatten, befinden sich seit einigen Tagen in Haft.

* Deuben. Zwei Saboteure verhaftet. Vor mehreren Wochen war auf den Gleisen der elektrischen Bahn vor Naundorf eine lange, starke Kette entdeckt worden, die auf den Schienen in dicken Schlingen verknotet und mit einem eisernen Bolzen befestigt war. Wahrscheinlich sollte dadurch die Kohlenzufuhr nach dem Eltwerk gesperrt werden, wenn nicht gar die Herbeiführung eines Unglücks beabsichtigt war. Acht Radfahrer hatte man seinerzeit in Richtung Theisen flüchten sehen. Nunmehr wurden zwei von ihnen festgenommen. Die Untersuchung muß das weitere ergeben.

* Pirna. Im benachbarten Dohna hat sich der flüchtig gewesene kommunistische Stadtverordnete Rehschuh nunmehr selbst der Polizei gestellt. Auch der Stadtverordnetenvorsteher Kunzsch-Dohna konnte in Pirna ermittelt und festgenommen werden.

* Bad Schandau. Ein Devisenschieber mit 33000 M. gefaßt. Wie die „Sächsische Elbzeitung" meldet, glückte den Grenzaufsichtsbeamten des Zollamts Hosenthal ein guter Fang. Ein Chemnitzer Jude, in dessen Begleitung sich zwei Personen befanden, wollte in einem Kraftwagen die Grenze nach der Tschechoslowakei überschreiten. In dem Wagen fanden die Zollbeamten in einer einfachen Aktentasche 33000 Mark in amerikanischen Dollarscheinen, einschließlich 7 20-Dollar-Stücke in Gold. Der Devisenschieber und seine beiden Begleiter wurden in das Amtsgericht Königstein eingeliefert.

* Bautzen. In Brehmen und Cölln waren in den letzten 4 Jahren zahlreiche Schadenfeuer ausgebrochen, die auf vorsätzliche Brandstiftung zurückgeführt werden mußten. Jetzt gelang es der Polizei, 5 Personen wegen Versicherungsbetrugs, Brandstiftung oder Beihilfe dazu festzunehmen. Sie wurden der Staatsanwaltschaft Bautzen zugeführt.

* Königswartha. Beim Fällen einer Eiche wurde der Gastwirt Neumann aus Hermsdorf vom stürzenden Baume getroffen und auf der Stelle getötet.

* Zittau. Die Abwicklung bei Wagner u. Moras. Gerüchte, die von einer Teilausschüttung bisher angesammelter Beträge im Rahmen der Abwicklung der Vereinigte Textilwerke Wagner u. Moras A.-G. in Liquidation in Zittau wissen wollten, entsprechen, wie wir erfahren, nicht den Tatsachen. In erster Linie muß der Ausgang der noch schwebenden Prozesse, hauptsächlich bezüglich verschiedener Steuer- und Zollfragen, abgewartet werden. Auch sind bisher die Abfindungsansprüche des Ebersbacher Fabrikbesitzers Fritz Wünsche unerledigt geblieben. Nach Abschluß des Liquidationsvertrages sind für Fritz Wünsche Forderungen von 800000 Reichsmark anerkannt worden (die Streitsumme betrug laut früheren Mitteilungen nahezu 8 Millionen Reichsmark). Wie weiter verlautet, sind die Kleingläubiger bis 200 Mark bereits befriedigt worden. Die vom Treuhänder Albert Reichelt, dem Vorstand der Karl Reichelt A.-G. Neugersdorf, geleitete Abwicklungsstelle ist vor einiger Zeit von Zittau nach Neugersdorf verlegt worden.

* Zittau. Von Zittau nach Zwickau versetzt. Zum Landgericht Zwickau versetzt wurde mit dem 23. März der Gerichtsassessor Dr. Mitter vom hiesigen Amtsgericht. Dr. Mitter gehörte zu den Personen, die vor einiger Zeit durch die SA. in Schutzhaft genommen worden waren. Erst in der vergangenen Woche war er wieder auf freien Fuß gesetzt worden. An die Stelle Dr. Mitters tritt der bisher am Amtsgericht Dresden tätig gewesene Assessor Dr. Ziller.

* Leipzig. Albin Kutschbach 80 Jahre alt. Exzellenz Albin Kutschbach vollendet heute, am 24. März in erstaunlicher körperlicher und geistiger Rüstigkeit sein 80. Lebensjahr. Exzellenz Kutschbach ist es in erster Linie zu verdanken gewesen, daß das Reichsgericht tatsächlich in Leipzig errichtet worden ist und nicht noch im letzten Augenblick vor Baubeginn nach Berlin verlegt wurde. Kutschbach, der in den Jahren 1877—1885 Chefredakteur bei verschiedenen deutschen Zeitungen war, betätigte sich später und auch heute noch als freier Schriftsteller.

* Leipzig. Aus dem Fenster gesprungen. Am Donnerstag gegen 10 Uhr stürzte sich in der Mittelstraße aus dem Fenster seiner Wohnung ein etwa 35 Jahre alter Mann auf die Straße und blieb schwerverletzt liegen. Seine Braut versuchte, ihn an dem Sprung zu hindern, konnte den Mann aber nicht festhalten. Obwohl Hausbewohner ein Sprungtuch aufgespannt hatten, sprang der Mann scheinbar absichtlich daneben und schlug mit dem Kopf und Rücken auf der Bordkante auf. Neben dem Mann fand man auch ein offenes Taschenmesser. Der Schwerverletzte wurde dem Krankenhaus St. Jakob zugeführt.

* Leipzig. Professor Keßler beurlaubt. Der kommissarische Leiter des sächsischen Volksbildungsministeriums hat an Professor Dr. Gerhard Keßler folgende Mitteilung gerichtet: „Sie haben Ende November v. J. in der Presse sehr scharfe Angriffe gegen Träger der nationalen Bewegung gerichtet. Der Studentenschaft der Universität Leipzig hat sich deswegen eine starke Erregung bemächtigt, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß, falls Sie Ihre Lehrtätigkeit im kommenden Sommer-Semester wieder aufnehmen würden, das zu schweren Zusammenstößen führen müßte. Der Unterzeichnete ordnet deshalb aus Gründen der öffentlichen Sicherheit hiermit an, daß Sie sich zunächst im Sommer-Semester 1933 Ihrer Tätigkeit an der Universität Leipzig zu enthalten haben. gez. Hartnacke."

Wenn Sie rechtzeitig

das Bezugsgeld für das Riesaer Tageblatt entrichten, tritt am Monatsende keine Unterbrechung in der Zustellung ein. —

* Leipzig. Ein gemeingefährlicher Heiratsschwindler. Von der Kriminalpolizei wurde der wegen Heiratsschwindelei bereits wiederholt vorbestrafte Arbeiter Anton Kaworek, geboren am 17. Mai 1898 in Brzezinka bei Gleiwitz in Schlesien, zuletzt hier, Schletterstraße wohnhaft gewesen, verhaftet. Er gab sich als Flugzeugtechniker und Pilot aus und nahm jede Gelegenheit wahr, mit Damen aller Kreise Bekanntschaft zu schließen. In geschickter Weise brachte er dabei zum Ausdruck, daß er zu der eben erst kennengelernten Dame ernstliche Zuneigung empfinde und es tief bedauere, gerade jetzt stellungslos zu sein. In höflicher Form lehnte er die ersten Anerbieten mit Unterstützungen ab, damit den Eindruck eines vornehm denkenden Menschen erweckend. Er ließ sich jedoch bei Angehörigen und Bekannten seiner Opfer sehr gern einführen, um Gastfreundschaft zu genießen. Schließlich erzählte er von seinen hochstehenden Verwandten. Der Vater sei als Major und Flugzeugführer im Felde gefallen; sein Bruder sei Major im polnischen Heeresdienst. Mit diesem habe er seit langer Zeit Erbschaftsstreitigkeiten, die aber nunmehr zu einer Einigung geführt hätten, da sein Bruder bereit sei, ihm sein Erbteil im Betrage von 25000 RM. auszuzahlen. Hierzu sei er nach Warschau eingeladen worden. Inzwischen sei es ihm aber auch gelungen, bei einer hiesigen Firma als Reklameflieger Stellung zu finden, die er am 1. April antreten solle. Zur Glaubhaftmachung seiner Angaben wegen der Erbschaft zeigte er seinen Opfern gefälschte Briefe seines angeblichen Bruders vor; es fehle ihm aber zu der Reise nach Warschau an Geld, worauf er solches von seinen Opfern zur Verfügung gestellt erhielt. K. stand mit zahlreichen Damen aus Leipzig sowie aus der näheren und weiteren Umgebung Leipzigs in Verbindung, verlobte sich mit mehreren öffentlich und versprach allen schnellstens die Heirat. Soweit bisher festgestellt wurde, hat er Beträge von 600, 500 RM. usw. erhalten. — Die Kriminalpolizei bittet die Geschädigten, sich zu melden. Es wird dafür Sorge getragen werden, daß die Gerichtsverhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindet, so daß Namen nirgends genannt werden können.

* Geithain. Stadtrat Herrmann †. Im Alter von fast 91 Jahren starb hier Kaufmann Stadtrat Johann Friedrich Herrmann. Der Verstorbene war einer der ältesten, aber auch verdienstvollsten Einwohner Geithains. Er gehörte von 1885 bis 1919 den städtischen Kollegien an und war seit 1910 Ehrenbürger der Stadt.

* Meerane. Bei einer neuerlichen Durchsuchung des hiesigen Volkshauses fand man unter einer Diele 165 Schuß scharfe Infanteriemunition. Im Zusammenhang mit diesem Fund wurden drei weitere führende Mitglieder der SPD. und drei Reichsbannerführer in Schutzhaft genommen.

* Plauen. Noch keine Klarheit über den Leichenfund bei Saalburg. Zur Angelegenheit Brandeiß können im Interesse eines ruhigen Fortganges der Untersuchung noch keine näheren Einzelheiten mitgeteilt werden. Feststeht, daß die aufgefundene Leiche Schußverletzungen am Kopfe und Rücken aufweist. Von der Staatsanwaltschaft in Gera wird mitgeteilt, daß bei der am Mittwoch vorgenommenen Sektion festgestellt worden ist, daß die Leiche vier Schüsse aufweist. Oberstaatsanwalt Dr. Gleißner, der die Untersuchung führt, weilte am Mittwoch in Plauen. Im Verlaufe der Untersuchung wurden einige Leute, von denen man annimmt, daß sie mit der Tat in Verbindung stehen, in polizeilichen Gewahrsam genommen.

* Reichenbach i. V. Verkehrsunfall. Der 80 Jahre alte Karl Demme aus Netzschkau stieß auf seinem Kraftwagen mit einem Berliner Auto zusammen. Demme erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Hauptversammlung des Sächsischen Schiffahrtsvereins.

)(Dresden. Der Sächsische Schiffahrtsverein hielt am Mittwoch im Sitzungssaal der Neuen Deutsch-Böhmischen Elbeschiffahrts-A.-G. seine 88. Hauptversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Direktor Pilz, des nationalen Umschwungs in Deutschland. Die Versammelten brachten ein dreifaches Hipp-Hipp-Hurra auf Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler Adolf Hitler aus. Sodann berichtete Direktor Pilz über das Wirken des im vorigen Jahre gebildeten Elbeschiffahrtskartells. Dieses habe sich vollkommen bewährt, habe jedoch immer noch mit gewissen Schwierigkeiten zu kämpfen. Hinsichtlich der Beteiligungsquoten liege kein starres System vor. Der Einführung einer Quote auf der Grundlage Einnahme oder Leistung stehe nichts im Wege. Durch das Kartell sei bereits der drohende Zusammenbruch der Elbeschiffahrt verhindert worden. Der Frachtensatz hat eine Erhöhung erfahren. Die Schifferanteilsfrachten sind gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen. Die Frachtsätze dürften jedoch nicht überspannt werden, denn Wirtschaft und Schiffahrt müßten Hand in Hand arbeiten. Wenn die Obstruktion gewisser Kreise nicht unterbleibe, so müsse das Kartell gegebenenfalls durch weitere Zwangsmaßnahmen ausgebaut werden. Bei der Besprechung des Jahresberichts wurden auch die Pläne zur Abwrackung von Binnenschiffen besprochen. Für die Elbe- und Oberschiffahrt sind 400000 Tonnen Schiffsraum zur Abwrackung angemeldet worden. Die Aktion wurde zwar im Interesse der Einschränkung des Uebermaßes an Schiffsraum allgemein begrüßt, doch wurden hinsichtlich der Durchführbarkeit Zweifel geäußert, falls nicht von Regierungsseite größere Hilfsmittel zur Verfügung gestellt würden.

Von einem Regierungsvertreter wurde mitgeteilt, daß gegen den bisherigen Zustand, wonach deutsche Lotsen nur bis zur tschechischen Grenze, tschechische Lotsen aber auf der gesamten Elbstrecke dürften, Gegenmaßnahmen ergriffen werden würden. Eine soeben erlassene Verordnung sehe eine Ermäßigung der Hafengebühren im Notfall um bis zu 50 Prozent vor.

An Stelle des Schiffseigners Kunze, Diera, wurde Fährmeister Jakob, Dresden, in den Vorstand gewählt.

Gemeindepolitik

Wiederherstellung der Kreishauptmannschaft Bautzen?

Wie wir erfahren, ist der Rat der Stadt Bautzen bei der Sächsischen Regierung dahin vorstellig geworden, daß die Wiederherstellung der Kreishauptmannschaft Bautzen erwogen werden soll. Irgendeine Entscheidung des Ministeriums über den Antrag des Bautzener Stadtrats ist noch nicht gefallen.

Aus der Dresdner Ratssitzung

Die Sitzung des Stadtrates von Dresden fand mit 25 Ratsmitgliedern in Abwesenheit der Ratsmitglieder der SPD und KPD statt, denen durch Verordnung des Reichskommissars für das Land Sachsen die Ausübung ihres Amtes untersagt ist. Bürgermeister Dr. Bührer erstattete Bericht über die Umstellungen in der Stadtverwaltung und die von ihm hierzu getroffenen Maßnahmen zur Ausschaltung der SPD-Ratsmitglieder aus den Verwaltungen; Dr. Bührer teilte u. a. mit, daß die Auflösung des Wohnungsamts vorbereitet und daß auf Grund der Anordnungen des Reichskommissars die Ausscheidung von Mitgliedern der KPD und ihrer Organisationen aus allen anderen städtischen Ehrenämtern und die Streichung von städtischen Beihilfen an marxistische Vereine und Organisationen geregelt ist.

Die Volkshochschule ist in der Auflösung begriffen. Von Bürgermeister Dr. Bührer als zur Zeit geschäftsführendem Vorstand wird Antrag auf Konkurseröffnung gestellt, da der Rat beschloß, die städtischen Beihilfen für die Volkshochschule und den Verein für gymnastische Körperbildung bis auf einen zur Abwicklung erforderlichen Betrag zu streichen.

Der Rat beschloß ferner, das unter Zustimmung der Gläubigerversammlung vom 16. März 1933 gemachte Angebot des Vertreters der Gläubiger der Schatzanweisungen von 1930, das bereits in der Presse veröffentlicht wurde, anzunehmen.

Zusammenfassung der nationalen Siedlervereine

Die im Dezember 1932 mit dem Sitz in Dresden gegründete Sächsische Nationale Siedlervereinigung hielt jetzt in Dresden ihre erste öffentliche Versammlung ab. Die Vereinigung wendet sich mit einem Aufruf an die Oeffentlichkeit, in dem es heißt: die Zusammenfassung aller auf nationalem Boden stehenden Siedler- und Schrebergartenvereine in Sachsen zu einem nationalen Landesverband sei das Endziel der Vereinigung. Alle Siedler- und Schrebergartenvereine werden aufgefordert, der Vereinigung beizutreten. Eine gesunde Siedlungspolitik könne nur in nationalem Sinn verwirklicht werden.

Selbstauflösung der Sozialistischen Studentenschaft

Die Ortsgruppe Dresden der Sozialistischen Studentenschaft Deutschlands und Oesterreichs hat beschlossen, sich aufzulösen.

Kirchennachrichten

Lätare.

Trin.-K. 9 Uhr Predigtg. Joh. 15, 17—25 (Pfk.) u. Abendm. (Bk.). 1/2 11 Uhr Kinderg. (Bk.). Mittw., 29. 3., abds. 1/2 8 Uhr Bibelst. Pfarrh. (Pfk.). Do., 30. 3., Evang. Vortrag in Poppitz (Pfk.). Freitag, 31. 3., Trin.-K., abds. 8 Uhr Passionsgottesdienst (Schr.). Kirchentaufen: Bk.

Weida. 9 Predigtgottesdienst. 1/2 11 Kind.rgottesdienst. Donnerstag 7 Bibelstunde.

Gröba. 9 Pred. (R.), 1/2 12 Kinder in Pochra. Mi. abds. 8 Bibelst. (R.), Freit. abds. 8 Abendm. (R.).

Pausitz. 9 Pfarrkirche, 1/2 11 gr. Kinder.

Prausitz. 9 Predigtgottesdienst.

Mehltheuer. 1 Predigtgottesdienst.

Röderau. 9 Predigtgottesdienst. (Kollekte). 1/2 11 Kindergottesd. Mi. 8 Bibelst., Freit. 5 Jungschar.

Zeithain-Dorf. 9 Konfirmandenprüfung (P. Heinze). 10 Kindergottesdienst.

Zeithain-Lager. 1/2 10 Lesegottesdienst (H.-L.), 1/2 12 Kindergottesdienst (beide Lager). 8 Musikalische Passionsfeier (H.-L.). Mi. 8 Bibelstunde im Lg. C.

Glaubitz. 9 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Kindergottesd. Dienstag Frauenverein. Mittw. Passionsandacht.

Nünchritz. 1/2 11 Uhr Predigt, Abendmahl, Kindergd.